

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baden-Baden und Umgebung**

**Schnars, Carl Wilhelm**

**Baden-Baden, 1878**

Scheuern und die Dreieichen-Kapelle. Balg. Waldweg nach Rothefels.  
Kellers Bild und Kreuz

[urn:nbn:de:bsz:31-244752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244752)

bilden der Fechtenbuckel mit dem vom Schwarzwaldverein erbauten Pavillon (Weg dahin über Dorf Scheuern,  $\frac{3}{4}$  St.), der Hustein und die Ellarube am Grafensprung, 20 Minuten, der Pavillon am Rumpelstein, 10 Minuten. Interessant ist der Ausflug über die sagenreichen Rockertsfelsen (Dachstein) nach Reichenthal (3 Stunden) auf neu angelegten Wegen, mit Wegweisern und Ruhebänken. Ueber die Sagen des Murgthals verfasste der Amtsrichter *Mallebrein* in Baden ein hübsches poetisches Werk.

Gernsbach erscheint zuerst 1219 in Urkunden als Dorf, das zu der Pfarrei Rothenfels gehörte, wird aber 1272 schon als Stadt genannt, die mit Mauern umgeben war, von denen noch Ueberreste vorhanden. Ein gleichnamiges Adelsgeschlecht, welches das Schenkenamt der Grafschaft Eberstein zu Lehen trug, wohnte auf der Burg (neben der katholischen Kirche), starb aber schon 1260 aus. In Folge von Streitigkeiten und Druck von oben nahm die Stadt am Bauernaufstande Antheil, kam aber ohne grossen Schaden davon, 1525. Im Jahre 1582 kaufte sich der Ort mit 1000 Gulden von der Leibeigenschaft los. Krieg, Ueberschwemmungen und Feuersbrünste brachten später manchen Schaden; am 29. Juli 1849 geriethen einige Häuser bei dem Treffen mit den Freischaaren in Brand.

Der Kürze wegen müssen wir, was die Geschichte der Stadt betrifft, wiederum auf das treffliche Werk von *Krieg von Hochfelden*: Geschichte der Grafen von Eberstein in Schwaben, welches auf Befehl des Grossherzogs Leopold aus den besten Quellen bearbeitet wurde, verweisen (S. 273 u. ff.). Spaziergänge, kleinere und grössere Ausflüge, die von Gernsbach aus zu machen sind, finden sich in Schnars' Neuestem Schwarzwaldführer, I. Band, Nördlicher Schwarzwald, S. 61 u. ff. angegeben. — Die Rückwege von Gernsbach nach Baden-Baden ergeben sich aus dem früher Gesagten; der Ausflug in's Murgthal ist bei den „Grösseren Ausflügen (Tagesausflügen)“, s. u., kurz geschildert.

### Scheuern und die Dreieichen-Kapelle. Balg. Waldweg nach Rothenfels. Kellers Bild und Kreuz.

In viertelstündiger Entfernung vom Bahnhofe Baden's liegt auf beiden Seiten der Landstrasse, die nach Oos führt, der Ort *Scheuern* (Badenscheuern) wo die beiden guten Wirthshäuser *Anker* und *Schiff* von Fremden und Einheimischen viel besucht werden. Dahin führt auch von der Schützenhalle ein etwas sonniger, aber aussichtsreicher Weg in 20 Minuten durch die Weinberge am Balzenberge.

Bei den letzten Häusern Scheuern's, rechts am Wege, liegt eine Kapelle, früher Marienrost, später **Dreieichen-Kapelle** von den 3 daneben gepflanzten Eichen genannt; sie soll, weil auffällig geworden, demnächst schöner und grösser hergestellt werden. An ein hier befindliches Marienbild knüpft sich die Sage, dass es die, gegen das Ende des 15. Jahrhunderts verheerend auftretende Pest von dem Thal abgewendet habe. (Die Stadt Baden liess damals alle heissen Quellen durch die Stadt abfliessen, um durch den Dampf wo möglich die Luft zu reinigen). Ein altes Deckengemälde der Kapelle bezieht sich auf die Sage.

Von dieser Kapelle kann man in 20 Minuten auf einem Fusswege, an einem Steinbruch vorüber, nach dem hübsch gelegenen Dorfe **Balg** (wo mehrere Anticaglien gefunden wurden und wo es Gruben guter Töpfer- und Porzellanerde gibt) gelangen und von hier im Walde aufwärts in 25 Minuten zu einer zierlichen, mit Ruhesitzen versehenen Hütte, aus Moos, Baumrinde und Aesten gebaut, in dessen Nähe eine Forstsaatschule sich befindet, gelangen, wenn man es nicht vorzieht von Scheuern aus durch den Weiler Dollen, auf etwas kürzerem, aber beschwerlicherem Waldwege dahin zu gehen oder zu fahren. Bei der Hütte kreuzen sich fünf schöne Waldwege: nach Balg, Scheuern und Baden, nach dem alten Schloss, nach Rothenfels und Ebersteinburg. Besonders anmuthig ist der Weg nach Rothenfels und nach dem *Badhôtel zur Elisabethenquelle* (s. u. „Ausflug in's Murgthal“), 2 Stunden. Er führt in zahlreichen Windungen fast immer durch herrlichen Wald, wo sich oft die Gipfel der Bäume über dem Haupte wölben, an einigen Steinbrüchen und Strassenabzweigungen vorüber, deren Richtung stets durch Wegweiser bezeichnet ist (Ebersteinburg, Haueneberstein, Gaggenau). Zwei Ausblicke öffnen sich im Walde: auf die alte Ebersteinburg und auf die Festung Rastatt. Da, wo der Weg, bei einer Biegung links, sich in's Murgthal zu senken beginnt, zweigt ein Fussweg nach der **Elisabethenquelle** ab, wo sich der vortreffliche *Gasthof von Hemmerle* befindet. Wer von hier das Schloss Favorite besuchen will, hat den Weg über Kuppenheim einzuschlagen.

Neben der oben erwähnten Hütte, am Kreuzwege, befindet sich ein steinerner Bildstock, welcher das Wappen der Familie Hundbiss von Waltrams trägt und den Namen **Keller's Bild** führt. Die Sage von einer Jungfrau, die den Ritter Keller von

Yburg hier bethörte, ist in der Trinkhalle zu Baden abgebildet. Etwas weiter aufwärts von diesem Bildstock, in der Richtung nach dem Alten Schlosse, befindet sich im Wald ein altes gothisches Steinkreuz, auf welchem man in verwitterten Buchstaben den Namen Burkard Keller erkennen will; wahrscheinlich verunglückte hier einst auf der Jagd ein Mann der diesen Namen führte und veranlasste die Sage.

### Oos. Haueneberstein. Schloss Favorite. Kuppenheim.

Von der Landstrasse, die in 1 Stunde von Baden nach Oos führt, war schon früher die Rede; sie zieht sich zwischen den Ausläufern des Batters (Balzenberg, Hardtberg) und des Fremersberges, am rechten Oosufer abwärts und ist an beiden Seiten mit Obstbäumen eingefasst. Das Pfarrdorf **Oos** bietet ausser der in geschmackvollem Stil erbauten neuen Kirche wenig Anziehendes dar; der Bahnhof liegt 5 Minuten entfernt. Die zu verschiedenen Zeiten hier und bei Balg gefundenen Alterthümer deuten darauf hin dass Römer und Kelten hier eine Niederlassung hatten. Man fand einen Votivstein (Diana) mit Inschrift, Skulpturen, keltische Waffen, auch Brakteaten aus dem 12. Jahrhundert. Ausserdem wurden im Mergelboden der nahen Hügel fossile Knochen von Hirscharten und Theile eines Elephantengerippes gefunden.

Von Oos erreicht man in  $\frac{1}{2}$  Stunde das Dorf **Haueneberstein** (der Name soll ursprünglich Haveneberstein gewesen sein), von dem kleinen Eberbach durchschnitten und biegt dann kurz vor dem Städtchen Kuppenheim nach dem **Lustschloss Favorite**, 2 Stunden von Baden, ab. Es liegt in einem kleinen hübschen Park, in der Ebene und der Besuch desselben wird gewöhnlich mit einer Tour durch's Murgthal verbunden. Man gelangt auch sehr bequem auf der Eisenbahn über Rastatt und Kuppenheim dahin. Das Schloss bildet ein längliches Viereck mit 2 vorspringenden Flügelgebäuden; die Aussenwände haben einen Ueberwurf von kleinen Kieselsteinen. Man besucht den hohen, mit einer Kuppel versehenen, mit verschiedenen Gegenständen überladenen Saal, dann mehrere Seitengemächer, den Florentiner Saal, den Empfangsaal, das ganz mit Spiegeln dekorirte Gemach, in welchem ein Platz vorhanden, wo der Besucher sich selbst nicht sehen kann, den Porträtsaal mit etwa 700